

Alte Bahnsteigkanten werden zu Sitzstufen

Bürgerinitiative „Bürgerbahnhof Plagwitz“ will Stadt zeigen, was Leute bewirken können

In den nächsten drei bis vier Jahren soll der ehemalige Güterbahnhof Plagwitz-Lindenau für Bürger nutzbar sein. Das ist das Ziel der Bürgerinitiative „Bürgerbahnhof Plagwitz“. Ein wichtiger Schritt ist jetzt gemacht. Der erste Bauabschnitt soll noch in diesem Herbst beginnen.

Oberbürgermeister Burkhard Jung fasste auf Vorschlag der Bürgermeister Heiko Rosenthal und Martin zur Nedden den entsprechenden Bau- und Finanzierungsbeschluss.

Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes ist für Herbst 2013 geplant. Die Kosten des Vorhabens belaufen sich auf insgesamt 600.000 Euro. Davon kommen 428.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), den Rest steuert die Stadt bei. Ein riesigen Teil steuert auch die Bürgerinitiative bei. „Wir wollen der Stadt zeigen, dass wir es ernst meinen und,



Toralf Zinner (l.) und Mathias Weber von der Bürgerinitiative „Bürgerbahnhof Plagwitz“ beim Umlagern der alten Bahnsteigkanten.
Foto: mth

was Bürger bewirken können“, erklärt Toralf Zinner von der Bürgerinitiative. Weiter: „Die Stadt soll sich sicher sein, dass wir unsere Ideen auch umsetzen.“ Deshalb haben er und zwei weitere Mitglieder der Bürgerinitiative jetzt mit Hilfe der Mibrag ehemalige abgebaute und zwischengelagerte Bahnsteigkanten an den Nordkopf des Geländes gebracht. Dort sollen sie als

Sitzstufen und Bänke verarbeitet werden. Zinner: „Bei einem Rundgang hatten wir das Material, was wir für den Erholungsbereich wieder verwenden wollen, mit der Stadt und der Deutschen Bahn ausgesucht und zwischengelagert.“ Dabei möchte die Bürgerinitiative so viel Eigenleistung wie möglich erbringen. Das Geld, was so gespart wird, soll zum Umsetzen weite-

rer Ideen, die sonst nicht möglich wären, verwendet werden.

Der erste Bauabschnitt, von den Architekten „Prärie“ genannt, soll vor allem ein Erholungsbereich werden. Westlich der Wohnbebauung an der Zollschuppenstraße soll eine intensiv nutzbare öffentliche Grün- und Freifläche entstehen, ebenso wird in Verlängerung der Limburgerstraße der „Limburgerweg“ als Geh-Radweg-Verbindung zum „Gleis-Grün-Zug“ angelegt. „Gleis-Grün-Zug“ ist die Bezeichnung des gesamten Bahnhof-Areals und ist als öffentlicher Freiraum mit besonderer stadtoökologischer Funktion konzipiert. Neue Wegeverbindungen sollen Plagwitz, Kleinzschocher und Grünau besser verknüpfen.

Im 2. Bauabschnitt sind unter anderem Bürgergärten geplant, die drei bis vier klassische Parzellen, einen offenen Bereich sowie urbane Landwirtschaft enthalten sollen.
mth